

Neue zukunftssichere Ansätze zum Phosphor-Management in Norddeutschland

Netzwerkveranstaltung am 09.03.2016

10:00 Uhr - **Begrüßung und Einleitung**,
Dr. D. Frank, DPP & Prof. Dr. P. Leinweber, Universität Rostock

10:15 Uhr - **Anforderungen an das P-Management aus Sicht des Gewässerschutzes**, Dr. I. Krämer, IOW Warnemünde

10:35 Uhr - **Entwicklung der P-Versorgung der Böden in Mecklenburg-Vorpommern**, Dr. H. Kape, LMS Agrarberatung

10:55 Uhr - **P-Düngepotential von Gärresten und Biokohlen**,
Dr. D. Zimmer & Dr. B. Eichler-Löbermann, Universität Rostock

11:15 Uhr - **P-Düngepotential von Recyclingprodukten**,
Dr. S. Kratz & Dr. K. Panten, Julius Kühn Institut

11:35 Uhr - **Phosphor aus der Landwirtschaft**,
N. Meyer, KLV Vechta

12:15 Uhr - **Posterpräsentationen** und Mittagspause

14:00 Uhr - **Phosphorbehandlung im kommunalen Abwasserbereich**, Prof. Dr. M. Barjenbruch, TU Berlin

14:20 Uhr - **Phosphorrecycling nach dem REMONDIS TetraPhos® - Verfahren in Hamburg**, REMONDIS Aqua

14:40 Uhr - **Großtechnische Umsetzung des Airprex-Verfahrens**, W. Ewert, P.C.S. Pollution Control Service GmbH,

15:00 Uhr - **Phosphorrückgewinnung und Verwertung des Restschlammes in der Zementindustrie**, M. Holpert, Holcim AG

15:20 Uhr - **Abschlussdiskussion**
ca. 16:00 Uhr Ausklang der Veranstaltung in geselliger Runde

Zielgruppen

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer im norddeutschen Raum, die sich nicht nur über Technologien zur Phosphorrückgewinnung informieren möchten, sondern gleichzeitig anhand von Praxisbeispielen einen Ansatz erhalten wollen, sich mit dem Rohstoff Phosphor nachhaltig auseinanderzusetzen.

Dabei haben wir nicht nur Betreiber von Kläranlagen, Entsorgungsbetrieben, Monoverbrennungsanlagen, Zementwerken und Zweckverbände im Blick, sondern wir wollen auch die Akteure aus dem Bereich der Landwirtschaft ansprechen, die seit Jahren auf der Suche sind, landwirtschaftliche Reststoffe nicht nur als Problem zu betrachten.

Nutzen Sie den Dialog mit Experten aus Wissenschaft, Politik und Industrie.

Anmeldung und Ansprechpartner

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Bitte melden Sie sich bis zum **26. Februar 2016 per Email** an die Geschäftsstelle der DPP an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. **Bitte melden Sie Ihre Poster ebenfalls per Mail an.**

Die Teilnahmegebühr (inkl. Getränke und Imbiss) beträgt € 120,- und wird per Rechnung erhoben. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie per E-Mail. Bei Nichtteilnahme ohne vorherige schriftliche Stornierung (mind. eine Woche vorher) berechnen wir die volle Teilnahmegebühr.

VERANSTALTUNGSORT

Universität Rostock | Department Leben, Licht&Materie
Albert-Einstein Str. 25 | 18059 Rostock

Ansprechpartner und Anmeldung

Dr. Daniel Frank
info@deutsche-phosphor-plattform.de
Tel: 06023 32039 833

Veranstalter

Deutsche Phosphor-Plattform DPP e.V.

Die Tagung wird von der Deutschen Phosphor-Plattform DPP e.V. durchgeführt.

Die DPP e.V. führt Wissen und Erfahrungen der Akteure aus den einschlägigen Industrien, öffentlichen und privaten Organisationen sowie aus Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zusammen, mit dem Ziel, eine nachhaltige Nutzung des Rohstoffs Phosphor umzusetzen. In Kooperation der Akteure soll ein Phosphornutzungsmanagement entstehen, das Effizienz-, Recycling- und Substitutionsstrategien verbindet und einen zukunftsfähigen Phosphorgebrauch in Deutschland entwickelt und fördert.



DEUTSCHE
PHOSPHOR
PLATTFORM



WISSENSCHAFTSCAMPUS
PHOSPHORFORSCHUNG
ROSTOCK

Kooperationspartner

Leibniz Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
Ziel der interdisziplinären Zusammenarbeit von fünf Leibniz-Instituten und der Universität Rostock im Leibniz-Wissenschaftscampus ist es, durch die thematisch ausgerichtete Vernetzung wissenschaftliche Grundlagen für ein nachhaltigeres P-Management zu erarbeiten. Die bestehenden Expertisen in verschiedensten Aspekten der Erforschung des essentiellen Elementes P, seiner vielfältigen chemischen Verbindungen und spezifischen Wirkungsweisen in Agrar- und Umweltsystemen wie auch in technischen und industriellen Prozessen werden im Wissenschaftscampus zusammengeführt.